WSCW-Kurier

Vereinsnachrichten des Wassersportclubs am Wittensee e.V.
31. Jahrgang Nummer 107 18.12.2002

Inhalt

President's Letter..... 1
Berichte der Mitglieder 1
Protokoll Jugend-Jahreshauptversammlung. 6
Protokoll Jahreshauptversammlung 9
Pressespiegel 12
Beiträge und Gebühren 2002..... 20
Impressum 20
Adressen der Clubleitung 20

President's Letter

Liebe WSCW-ler,

noch'n Kurier – so auf den letzten Drücker – kurz vor Jahresende – wenn die Saison komplett gelaufen ist. Da fällt mir nicht mehr viel ein. Ich hatte auf eine längere Kälteperiode gehofft am letzten Wochenende, damit wir mal wieder auf unserem See herumlaufen können. Vielleicht klappt's ja noch.

Wenn schon kein Eis auf dem Wittensee dann wenigstens Eis am Arsch. Diesmal sogar im wahrsten Sinne des Wortes. Auf den Fotos (die hoffentlich noch rechtzeitig in diesen Kurier geflutscht sind) kann man es kaum sehen. In Lübeck war es Anfang Dezember so kalt, daß an Bord der Optis im Verlauf des Rennens Rutschgefahr entstand. Die etwas schwereren Piloten riefen schon nach Enteisungsanlagen für die Süllkante weil – wie beim Flugzeug – Absturzgefahr durch Vereisung bestand. Einige sind denn auch abgestürzt. Allerdings eher durch temperaturbedingte Schotversteifung.

Über den von Klaus Lindner gewonnenen Wanderpreis und manches Andere könnt Ihr weiter hinten lesen. Genießt die WSCWinterpause und freut Euch eine neue Saison

Fröhliche Weihnachten wünscht

Hartwig

Berichte der Mitglieder

29er Inland Championship

Ich bin am Wochenende (2/3.11.02) nach Grafham (England-nahe London) geflogen, um dort die 29er Inland Championship mitzusegeln. Da mein Vorschoter Iver, mit dem ich im Sommer schon ein paar Regatten gesegelt bin, jetzt in Cambridge studiert, es einen günstigen RyanAir Flug ab Lübeck gab und wir freundlicherweise von Ovington Boats ein Leihboot bekamen, war der Zeit- und Kostenaufwand nicht all zu groß.
Aber jetzt mal im Einzelnen.
Donnertag Abend flog ich von Lübeck los und kam nach 1 ½ Stunden Flug um 19:55 in Standsted an. Auf dem Flughafen hatte ich mich mit Iver verabredet, der mich mit einem geliehenen Auto abholen wollte. Nach etwa einer halben Stunde krampfhaftem suchen nach Iver, musste dann doch das Handy her halten. Es wurde ein neuer Treffpunkt festgelegt und nach weiteren verstrichenen 10 Minuten traf ich endlich auf diesem riesigen Flughafen ein bekanntes Gesicht.
Es folgte eine halbe Stunde Autofahrt, bis wir in Ivers Collage waren. Darunter muss man sich ein Studentenwohnheim für etwa 150 Personen vorstellen. Am Abend lernte ich ein paar Studenten kennen, die recht viel Interesse für Iver und mein Vorhaben zeigten. Nach einer kurzen Nacht in Ivers Minizimmer, ging es Freitagmorgen in die Uni für Ingeneuring, um an seinen täglichen Lecture teilzunehmen. Mittags aßen wir in der Kantine des Kollage. Na ja für leckeres Essen haben die Briten wohl nicht so viel über. Nachmittags versuchten wir dann ohne Landkarte den Weg nach Grafham zu finden. Nach einigen Kilometern Umweg klappte es auch. Grafham Water ist ein riesiger Jollenklub mit einem hässlichen Clubhaus.

Dafür, dass der See etwa halb so groß wie der Wittensee ist, standen aber einige hundert Boote mehr am See. Kein Wunder bei den wenigen Binnensegelmöglichkeiten in England. Da der Stausee zu Forschungszwecken benutzt wird, müssen alle Boote um 16:15 vom Wasser sein. Dies wird durch eine laut über den See schallende Sirene signalisiert. Wir kamen leider erst um ca. 15 Uhr an und so blieb es dabei, das von Ovingtonboats geliehene Boot durchzusehen. Das aus Norwegen angereiste Team war auch schon da und so gab es ein wenig Small talk hauptsächlich mit dem aus Deutschland kommenden Vater. Abends gingen wir in Cambrige zur „Formell Hall“, einem vornehmen Essen mit Professoren, Doktoren und Zukünftigen. Alles in englischer Studententracht versteht sich, ich auch. Am nächsten Morgen ging es wieder früh hoch und ab nach Grafham. Da ging alles ganz schnell. Boot aufbauen, einige Sachen noch verändern, die mir über Nacht eingefallen waren, anmelden, Steuermannsbesprechung, Segelsachen anziehen und ab aufs Wasser. Es waren 47 29er da, darunter ein norwegisches Team und wir als deutsche Vertreter. Außerdem segelten noch die neue 59er Klasse 49er B14 und Musto Skiffs. Das heißt, der

See war voll. Die anderen Klassen waren alle nicht so stark vertreten wie die 29er. Es war stark drehender Wind bei etwa 3-4 Bfd. Als Kurs wurde ein Up and Down mit Gate und Leeziel ausgelegt. Auf Grund mangelnder Übung versauten wir dann gleich den ersten Start und deshalb nahmen wir uns vor, das Feld von hinten aufzuräumen. Es wurde uns aber durch die starke Konkurrenz schwer gemacht, so endeten wir nach 2 mal up and down mit einem 38 Platz.

Geplättet von der ersten Wettfahrt stellten wir an die nächste Wettfahrt nicht mehr so hohe Ansprüche und konnten mit einem besseren Start auch mal Luft im Mittelfeld schnuppern. Fehler in Standartsituationen setzten uns aber schnell wieder in die Reihen der Hinterbänkler. Diese Wettfahrt brachte uns dann einen 30. Platz.

Unsere Starts wurden nun von mal zu mal besser aber die Briten fuhren einfach schneller los als wir. Deshalb gelangten wir kurze Zeit nach dem Start in die Abdeckung, konnten aber auch nicht wegwenden. Wir versuchten es deshalb über die linke Seite und gingen aufs Ganze. Wir hatten aber nicht bedacht, dass in einem Feld von 47 29er das Einreihen unmittelbar vor der Luvtonne fast unmöglich war. Lautes Geschreie (water, starbord usw.), ein paar hektische Ausweichmanöver und dann passte es doch noch. Auf den Raumschotgängen verloren wir immer am Meisten. Die Engländer agierten bei den Manövern in einer Leichtigkeit, wie man es eigentlich nur vom Kreuzen kennt und so mussten wir zusehen, wie wir bei jedem Manöver an Bootslängen auf die anderen verloren. Wir kamen als 39. Mit dem ernüchternden Tagesresultat in der Tasche, freuten wir uns schon auf die trockenen Klamotten.

Es kam anders. Die Wettfahrtleitung, bestehend aus älteren Segelherren, kündigte eine vierte Wettfahrt an. Mit den Gedanken schon ganz woanders, rauften wir uns noch einmal zusammen und überlegten uns, dass wir in dieser Wettfahrt noch einmal „alles“ geben müssten. Der Wind hatte etwas abgenommen. Trotzdem war es eine Wettfahrt wie die anderen, sie brachte uns einen 34. Platz. Am Abend sollte es im Clubhaus (man könnte es auch Clubhochhaus nennen) eine Disco geben. Wir entschlossen uns für die ruhigere „Siegesfeier“ bei Dr. Oetker Pizza und ein paar englischen Bieren. Startbereitschaft für den nächsten Morgen war für 9:30 geplant. Da wie vorausgesagt am Morgen wenig Wind war, starteten wir erst um11Uhr. Ein akzeptabler Start und eine einigermaßen konstante Wettfahrt ließ uns als 31. über die Ziellinie fahren. Dann frischte der Wind mehr und mehr auf und die Rundenzahl wurde auf drei erhöht. Na ja, da wir nicht die besten Starter waren, konnte das nicht Schaden.

In der sechsten Wettfahrt fassten wir endlich mal Fuß. Es war zwar nicht unser bester Start trotzdem waren wir an der Tonne unter den Top ten. Jetzt hieß es abwehren, den Platz halten und zudem trotzdem den Blick nach vorne nicht verlieren. So gut wie fehlerfrei fuhren wir über den Parcours und schafften

es als 13. über die Linie. Das war eine Erleichterung für uns. Konnten wir also doch noch segeln, ich hatte es schon bezweifelt. Auch die nächste Wettfahrt verlief gut, denn wir konnten endlich mal den Speed des Mittelfeldes mitfahren. Das Leeziel, das nicht auf der Flucht von der Luvtonne und dem Gate lag, sondern etwas seitlich versetzt, musste trotzdem durchs Gate angefahren werden. Dadurch wurde das Feld noch einmal zusammen gefügt. Da wir das Gate aber schon sehr spitz angefahren hatten, mussten wir eine Spitz auf Spitz Halse fahren. Diese legte uns im Gedrängel aufs Kreuz und zudem auch noch auf ein anderes gekentertes Boot. Trotzdem ließen wir noch mehr als 20 Boote hinter uns. Die letzte Wettfahrt brachte keine neuen Highlights mehr. Das Wetter war aufgeklart und die Sonne schien. Deshalb beschlossen wir noch ein wenig durch die Gegend zu braten. Da wir Dave nicht warten lassen wollten, beschlossen wir nach ein paar up and downs das Boot abzuriggen. Iver war am Land gleich zu den Ergebnislisten gelaufen und berichtete mir von unserem 13. Platz und von dem schon fast vorhergesehenen DSQ (für die Berührung bei der Kenterung). Später mussten wir dann feststellen, dass die DSQ ein DNF war und dass die Wettfahrtleitung wie in der zweiten Wettfahrt schon einmal unseren Zieldurchlauf zu Unrecht nicht gewertet hatten. Hätte uns aber auch nur ein Platz weiter nach vorne gebracht.
Bei der Siegerehrung gab es für die weite Reise noch ein T-Shirt und die Einladung zu mehreren Regatten im nächsten Jahr.
Alles in allem war es eine Runde Sache, die mich in meinem Erfahrungsschatz um ein Stück bereichert hat. Wenn es irgendwie möglich ist, möchte ich auch im nächsten Jahr wieder an einer englischen Regatta teilnehmen.

Julian

„Eisarsch“ 2002

Martin,

Es gibt sie noch, die wahren Abenteuer!

Wie jedes Jahr, wenn es um die Weihnachtsgeschenke geht, kommt Post aus Lübeck. Der „Eisarsch“ ruft – und alle kommen ... na gut, fast alle kommen!

Vom WSCW blieben dieses Jahr nur drei übrig: Hartwig, Klaus und ich. Auch nicht schlecht, so passten die Optis alle in unseren Hänger; das vereinfachte die Vorbereitung und Logistik.

Am 7.12. ging es los bei strahlendem Sonnenschein, Temperatur so um 5 Grad C in Eckernförde und ordentlichem Wind. Nach zügiger Fahrt, ohne Stau, trafen wir gegen 12.30 Uhr ein. Alle Steuerleute waren pünktlich da! Beim Aufbauen gab es noch einige „Kinken“, die aber durch die helfenden Opti-Kinder und den Landestrainer – Uwe Schimanski - gelöst werden konnten. Vielen Dank nochmal!

Klaus und

Weiter wie immer: wiegen , zahlen – hoppla, zugenommen? – Nein!
Steuermannbesprechung, umziehen, slippen.

Es war wie beim Volvo-Ocean-Race: man muss nicht verrückt sein, aber es hilft ungemein! An Land standen alle in Pelzen und Mänteln, mit Glühwein und Bratwurst und auf dem Wasser nahm der Wind zu und die Temperatur ab.

Die ersten Kenterungen gab es wieder schon vor dem Start; die Böen waren doch recht unangenehm und einige zu heftig.

Pünktlich um 14.00 Uhr erfolgte der Start. Das Feld teilte sich schnell in vier Gruppen:
Gruppe 1: Die Ambitionierten. Segeln um den Sieg. Harter Kampf. Die waren echt gut. Da hätten auch die Kids ihre Mühe gehabt.
Gruppe 2: Die guten Segler: Spulten routiniert die Wettfahrt ab. Entspannt und sicher im Ziel.

Hartwig beim Wiegen.

Gruppe 3: Die Sich-Mühenden: Ein Dreieck zurück. Heftig bemüht, hart am Wind und ständig lernend- ich war dabei und kann mitreden!

Gruppe 4: Die Kämpfende: Um den Sonderpreis der „Roten Laterne“ segelnd. Besonders lange auf dem Wasser. Die Härtesten!

Ergebnislisten und noch viele weitere Bilder gibt es auf der Homepage des Lübecker Yacht Clubs (LYC) unter :
http://www.lyc.de

(anm. d. Red.)

Martin,

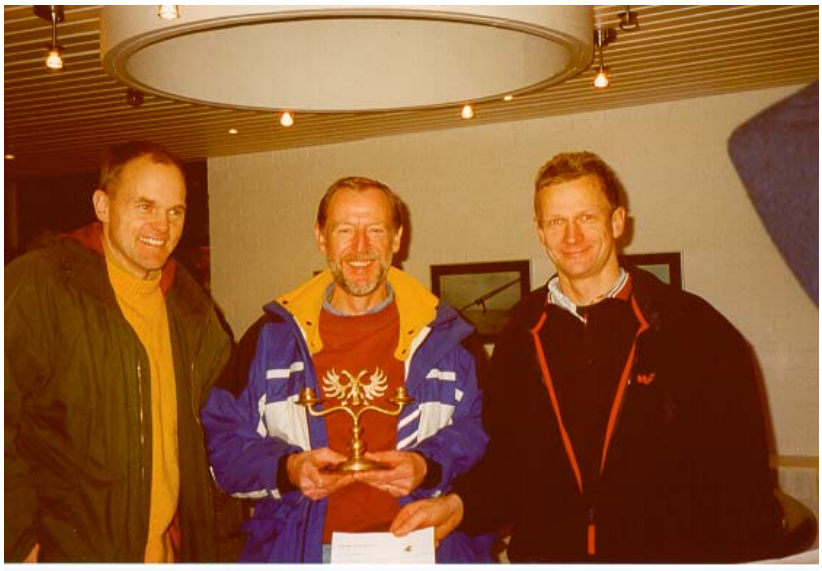
und Haddel auf der Wakenitz.

Es kam wie es kommen musste – bei fallenden Temperaturen. Die Decks vereisten und die Schoten froren steif.

Aber wir kamen alle durch: Klaus Lindner 34. Platz, Hartwig 50. Platz und ich 82. Platz von knapp 100 gestarteten Booten. Und da es der 34. Eisarsch war, bekam Klaus noch den entsprechenden Sonderpreis. Gratulation nochmals!

Auch das Einpacken klappte gut, zur Stärkung gab es wieder leckere Erbsensuppe ...
Allen direkt und indirekt Betroffenen hat es auch in diesem Jahr wieder gut gefallen und Spaß gemacht. Wir fahren wieder hin, wenn im nächsten Jahr der Brief aus Lübeck mit der Anmeldung eintrifft!
Der Spaß steigt übrigens mit der Anzahl der Teilnehmer. Vielleicht schließt sich ja der Ein oder Andere uns „Eisärschen“ an. Wir freuen uns!

Martin Mruga



Jugendjahres Hauptversammlung des WSCW

am 16.11.2003

im Schützenhof

Teilnehmer: Gregor Meisner; Georg Borkenstein; Eike Dietrich; Frodo Kroglowski; Cornelia Bernitt; Magda Vallée; Jan Lürkens; Jana Jaquet; Nina Ruckpaul; Hannes Culemeyer; Jakob Fölster; Yannick Kernchen; Marc Vallée; Arne Tischoff; Jascha Jaquet; Jan Reifferscheidt; Arnulf Lubitz; Tobias Bexte; Tobias Tilger; Till Deraneck; Tim Tilger; Marius Rasch; Svenje-Lies Wilke; Ines Wussow; Marie Utermark; Jannis Ramm; Thilo Teichmann; Julian Ramm; Severin Lorbach; Louise v. Düsterlohe; Roman Lorbach; Rebecca Lutz; Max Lutz; Finn Mrugalla;

Als Gäste: Jan Hönninger; Felix Mrugalla; Fabian Becker; Sönke Beier; Kira Beirow; Fred Rasch; Hauke Rasch; Martin Lutz; Monika Lutz; Kerstin Mrugalla; Hartwig Friederichs; Ursula Tetzlaff; Sven Utermark; Gabi Utermark

Sitzungsbeginn: 15:20 Uhr

Top 1: Begrüßung und Eröffnung

Eike begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Jugendjahreshauptversammlung. Er erläutert die Anwesenheitsliste und gibt diese weiter.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Eike erklärt den Anwesenden, dass die im Rundschreiben veröffentlichte Tagesordnung nicht Ordnungsgemäß ist. Es wurde ein Antrag auf Änderung gestellt, diese Änderung wird mit 32 Stimmen angenommen. Es gibt keine Enthaltungen und keine Stimmen dagegen.

Top 3: Bericht des Jugendwartes

Eike, blickt mit Hilfe einer Fotowand, in die vergangene Saison zurück. Alles begann mit der Weihnachtsfeier. Diese war gut besucht und sehr amüsant. Auch das Schwimmtraining hat sehr viel Spaß gemacht, Eike bedankt sich dafür, im Namen der Jugendleitung, bei Kerstin Mrugalla. Der Wintersport in Rendsburg war ebenfalls gut besucht und lief erfolgreich. In Goltoft wurden Gipsmasken gebastelt und viele Spiele gespielt. Das Theorietrainingsangebot war leider nicht gut besucht. Beim Ansegeln gab es wiederum viele Segler und auch viel Wind, sodass Spaß garantiert war. Außerdem sind wir aufgrund der Jugendgruppenaktivitäten „Club des Jahres“ geworden. Wir gewannen einen Optimisten und eine Reise ins Disneyland nach Paris. Unsere Anfänger-Regatta war ebenfalls erfolgreich, diese wurde von Martin Mrugalla organisiert. Auch das Optimeeting war mit sehr viel Wind spannend geworden, die „Schlepper“ waren im Dauereinsatz. Die LJM der Kutter gewannen wir mit Steuermann Sebastian Munck. Unsere Sommeraktivitäten, Dänemark, Crash-Kurs und Betreutes Segeln waren allesamt sehr gut besucht und haben allen viel Spaß gebracht. Eine Ausnahme war das Sommerfest, bei welchem sich der Jugendvorstand nächstes Jahr mehr Teilnehmer wünscht. Die geringe Teilnahme lag wohl auch am Termin, das Fest fand erstmals in den Ferien statt. Bei der 24h-Regatta gab es leider keine Erwachsenen Teilnehmer, sodass nur wenige Teams zustande kamen. Die Schulungen waren alle ungewöhnlich gut besucht, es gab dieses Jahr allein 14 Opti-Anfänger. Dadurch mussten beim Ansegeln 2 Gruppen gebildet werden, welche sich mit den Land- und Wasseraktivitäten abwechselten. Trotzdem, oder gerade deswegen hat es den Kindern sehr viel Spaß gemacht.

Unsere Regatta Segler waren auch dieses Jahr wieder erfolgreich. So sind Max, Finn und Rebecca in den SH-Kader aufgenommen worden. Diese haben einige Siege für den WSCW ersegelt. Auch der 29er war diese Saison erfolgreich, dieser ist unter Führung von Julian Ramm und Iver Ahlmann Landesjugendmeister geworden.

Top 4: Kassenbericht 2001

Cornelia erklärt, dass wir im Jahr 2001 900,21 DM Verlust gemacht haben.

Einnahmen:	18.549,35DM
Ausgaben:	-19.539,56DM
Gesamt:	- .900,21DM

Top 5: Bericht der Revisoren

Die Kassenprüfung wurde dieses Jahr von Ursula Tetzlaf durchgeführt. Sie erklärt, dass Cornelia ihre Unterlagen gut geführt hat, es aber noch einige Fragen zu klären gibt. Denn auf dem Konto befindet sich mehr Geld als darauf sein dürfte, die Zahlen der Buchhaltung stimmen also nicht mit der Buchführung überein. Diese offenen Fragen wird sie noch mit ihr klären, danach wird Cornelia entlastet.

Top 6: Entlastung des Vorstandes 2002

Nina Ruckpaul beantragt die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird mit 9 Enthaltungen entlastet.

Top 7: Neuwahlen des Vorstandes 2003

Als erstes wird der Jugendwart gewählt, es werden Eike, Julian und Thilo vorgeschlagen. Eike und Thilo sind nicht bereit diesen Posten zu übernehmen. Dann wird abgestimmt ob Julian Jugendwart werden soll, keiner ist dagegen und es gibt 6 Enthaltungen. So ist Julian der neue Jugendwart. Als zweites ist nun der stellv. Jugendwart an der Reihe. Es werden Eike, Nina und Thilo vorgeschlagen, allerdings sind Eike und Nina nicht bereit dieses Amt zu übernehmen. So wird Thilo mit 9 Enthaltungen gewählt. Danach ist der Kassenwart dran, Gregor, Nina, Georg und Cornelia werden vorgeschlagen. Gregor, Georg und Cornelia lehnen den Posten ab. Es gibt eine Enthaltung, niemand ist dagegen, dass Nina Kassenwart wird. Also ist Nina gewählt. Dann wird der Schriftwart gewählt, Gregor, Georg und Frodo werden vorgeschlagen, Georg und Frodo lehnen ab, so wird Gregor mit 32 Stimmen einstimmig zum Schriftwart gewählt. Als Jugendsprecher werden Hannes, Jan, Severin, Louise und Jana vorgeschlagen. Alle außer Jannis sind bereit diesen Posten anzunehmen. Jan wird mit 17 Stimmen gewählt, Severin erhält eine Stimme, Louise 10 und Jana erhält 5 Stimmen. Es gibt 2 Enthaltungen. Damit ist Jan unser neuer Jugendsprecher. Als Bootswart werden Julian, Severin, Frodo, Georg und Jannis vorgeschlagen. Fodo, welcher als einziger bereit ist, dieses Amt zu übernehmen wird mit 8 Enthaltungen gewählt. Als Spaßwart werden Jannis, Severin, Hannes, Gregor, Eike und Louise vorgeschlagen, außer Jannis will niemand dieses Amt übernehmen, also wird Jannis mit 8 Enthaltungen zum Spaßwart gewählt. Dann wird der WWW-Pfleger gewählt, es werden Georg und Gregor vorgeschlagen, Gregor lehnt ab. So wird Georg als Website-Pfleger mit 4 Enthaltungen gewählt. Zuletzt wird der Opti-Obmann gewählt, es werden Finn, Jascha, Rebecca, Severin, Arne und Louise vorgeschlagen. Finn, Jascha und Arne erklären sich bereit das Amt zu übernehmen. Finn wird mit 14 Stimmen zum Opti-Obmann gewählt, Arne erhält 9 und Jascha 6 Stimmen. Es gibt 3 Enthaltungen.

Eike überreicht dem neuen Bootswart Tape, dem Spielewart ein Spielebuch und unserem neuen Jugendwart überreicht er sämtliche Akten und Ordner.

Julian bedankt sich mit einem kleinen Präsent bei Eike und Cornelia für die gute und lange Zusammenarbeit.

Top 8: Haushaltsplan 2002

Georg verteilt den Haushaltsplan und erläutert diesen. Hervorzuheben ist, dass wir dieses Jahr ungewöhnlich viele Spenden erhalten haben. Der größte Teil ist von einer Geburtstagsfeier eines erwachsenen Clubmitgliedes gespendet worden. Außerdem gab es dieses Jahr keine größeren Anschaffungen, dadurch ist unser Gewinn zu erklären.

Einnahmen:	11.132,86€
Ausgaben:	- 8.199,95€
Gesamt:	2.932,91€

Top 9: Festsetzung der Beiträge und Aufnahmegebühren

Julian verliest die aktuelle Gebührenordnung, danach wird abgestimmt ob es bei den Gebühren bleiben soll. Es gibt keine Gegenstimmen, 4 Enthaltungen und 28 Stimmen für das festhalten an den aktuellen Gebühren.

Top 10: Vorschläge und Wünsche für 2003

Julian stellt das Konzept der neuen Jugendleitung vor.

Die Amtszeit des neuen Jugendvorstandes wird wie gewohnt mit der Weihnachtsfeier beginnen und Anfang nächsten Jahres fahren wir dann nach Goltoft (24.-26.01.03), Anmeldeschluss ist der 31.12.02.

Vor dem Ansegeln wird noch ein Arbeitsdienst stattfinden. Es entsteht eine Diskussion, ob man von den „Verweigerern“, welche auch bei einem zweiten Termin keine Zeit haben und sich nicht abgemeldet haben ein „Schmerzensgeld“ von 25€ einziehen soll. Darüber wird die Jugendleitung intern nochmals beraten.

Das Ansegeln wird wie immer am 01.Mai stattfinden, mit einer kleinen Regatta und vielen Spielen an Land.

Es werden auch wieder 6 Schulungen Angeboten. Für die Optis eine Anfänger-, Fun-, Regatta- und Regattafortgeschrittenenschulung. Für die 420er wird es wieder eine Anfänger- und eine Regattaschulung geben. Allerdings wird die Optianfängerschulung erst ab Sommer beginnen.

Die letztes Jahr entstandene Opti-Anfänger-Regatta wir diesmal von den 420er-Fortgeschrittenen durchgeführt.

Das Kieler Woche Kuttersegeln wird auch dieses Jahr mit einem Mindestalter behaftet sein, erst ab Jahrgang ´88 wird man teilnehmen können. Auch hier entsteht eine Diskussion, aber es wird dabei bleiben.

Auch eine Freizeit in Dänemark wird wieder stattfinden, die Vorraussetzung wird sein, Segeln zu können.

Die Jubiläumsregatta wird mit dem Bergfest zusammengelegt, dadurch erhoffen wir uns mehr Teilnehmer.

Im Rahmen der Anfängerschulung wird auch nächstes Jahr wieder eine Jüngstenscheinprüfung angeboten.

Top 11: Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen, bis auf den Antrag zur Änderung der Tagesordnung, welcher schon angenommen wurde. Siehe Anlage.

Top 12: Verschiedenes

Der Vater eines Teilnehmers der Anfängerschulung bedankt sich für die gute Betreuung und spricht ein großes Lob aus. Dieses leitet Julian weiter an den alten Vorstand.

Julian beendet die Sitzung und wünscht allen einen schönen Abend.

Ende der Sitzung:
Ca. 17:20 Uhr

Schacht-Audorf, 22.11.2002

Gregor Meisner

Jahreshauptversammlung des

Wassersport-Club am Wittensee e.V.

am 22.11.2002 in Groß Wittensee, Schützenhof

Beginn der Versammlung: 19:55 Uhr
Laut Teilnehmerliste sind 21 Mitglieder anwesend.

Top 1: Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Hartwig Friederichs begrüßt die Anwesenden. Zur Versammlung wurde fristgerecht eingeladen. Sie ist deshalb beschlußfähig.

Top 2: Ehrungen

Langjährige Mitgliedschaft

10-jährige Mitgliedschaft:	Thilo Teichmann, Kathrein Aßmann, Lisbeth Meyer, Eike Dietrich, Ulli Rexa
20-jährige Mitgliedschaft:	- / -
25-jährige Mitgliedschaft:	Birgit Hingst
30-jährige Mitgliedschaft:	Bärbel und Wilhelm Seehase, Uwe Egeberg, Dagmar Jetschke, Jörn Sothmann

Vereinsmeisterschaft

1. und
2. Julian Ramm und Gregor Meisner
3. Holger Jess
4. Max Lutz
5. Rebecca Lutz
6. Finn Mrugalla
7. Tom Gosch
8. Georg Borkenstein
9. Jascha Jaquet
10. Matthias Jetschke

erfolgreiche SeglerInnen

Holger Jess	Weltmeister und Deutscher Meister im 505er
Carmen Bernitt	2., damit beste Deutsche bei der Dt. Bestenermittlung im 29er
Bernd Zeiger	Deutscher Meister H-Jolle,

Danksagungen

Es wurde den zahlreichen Helfern des WSCW gedankt, u.a.:

Johannes Freund für den Kurier und die Homepage des WSCW und deren Betreuung, Jörn und Siggi Sothmann für die Führung der Kantine, Herrn Liedtke für die zahlreichen Schlosserarbeiten, Frau Degner, Boy Boysen, Ulli Rexa für die Funkgerätebetreuung und zahlreiche Technische Unterstützung, Andreas Martens, Sponsoren wie Klaus Stammerjohann, der Vorstand allgemein usw.

Top 3: Bericht des Vorstandes

1. Vorsitzender

In Stichworten: Teilnahme an der Eisarschregatta, Planungen im Winter für den Club (Carporterweiterung, Stegumbau usw.), Einführung neues Mitgliederverwaltungsprogramm. Einführung der Elternmitgliedschaft, Die Mailingliste ist ein Erfolg,Regattaprogramm, Anfängerregatta, Optis auch auf Auswärts-

Auswärtsregatten, Jubiläumsregatta, „Änderungskündigung“ für die Seenutzung vom Land (hat keine großen Konsequenzen für den Club), Erwachsenensegeln mit Stefan Neuhardt und Peter Andresen, Eltern-Kind-Segelkurs, Stegumbau und Abbau des kleinen Steges, Absegeln, Finale II, Zeitungsbericht über einen Angelverein ihn Wittensee der lt. Bericht das Clubgelände nutzen darf,

Winterthemen: Freiwilliges Jahr im Sportbereich statt Zivildienst – es sollen Möglichkeiten und Leute gesucht werden, mit denen solch ein Projekt durchführbar wäre für den Verein, Erweiterung Carport: es werden noch Angebote verglichen

Bericht 2. Vorsitzende

Entfällt

Bericht Jugendwart

In Stichworten: Wintersport in Rendsburg, Schwimmtraining in Eckernförde mit Kerstin Mrugalla, Theorie in Wittensee mit/ von aktiven Regattaseglern (Holger Jess, Tom Gosch, Ralf Meier usw.), Freizeit in Goltoft, Schlittschuhlaufen in Flensburg, Gewinn bei „Verein des Jahres“ (Preis ein neuer Opti und eine Fahrt nach Disneyland), Projektwoche mit der Wittenseer Grundschule, Anfänger Regatta, Kuttersegeln (Landesmeistertitel), Dänemark-Freizeit in Skaerbek mit 420ern, Crashkurs als Eltern-Kind-Kurs, „betreutes Segeln“ in den Ferien, Bergfest, 24-h-Regatta, großer Zulauf für die Opti-Schulung (Schulungen fast jeden Tag in der Woche), Jüngstenscheinprüfung mit 14 Prüflingen, Absegeln mit Landprogramm, Regattaerfolge der OptiseglerInnen, besonders Max und Rebecca Lutz und Finn Mrugalla, alle drei sind Mitglieder des Landeskaders! Besonderer Dank an Kerstin Mrugalla für ihre große Hilfe bei den Schulungen, Projektwoche, Eltern-Kindkurs, Schwimmtraining u.v.a.m.

Bericht der Kassenwartin

Haushaltsjahr 2001	(Einnahmen 38.919,43DM, Ausgaben 44.707,41DM, = - 5.787,98DM)
	Jedoch Überschuß aus dem Vorjahr von 9.979,55 DM)
Stand 2002 (am 19.11.02)	(Einnahmen 20.911,41€, Ausgaben 13.948,07€, = + 6.963,34€)
Planung 2003	Einnahmen 20.350,00, Ausgaben 31.000,00€)
Kontostand am 19.11.2002	=13.258,09€
Kontostand am 01.01.2002	= ca. 10.988,09€

Top 4: Bericht der Kassenprüfer

Ursula Tetzlaff und Klaus Lehringer haben am 18.10.2002 die Kasse für das Kassenjahr 2001, und Belege stichprobenartig geprüft, ebenso die Kasse der Jugendgruppe.

Es wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Top 5: Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung der Kassenwartin für das Haushaltsjahr 2001 erfolgt einstimmig.

Die Entlastung des Vorstandes für das Vereinsjahr 2001 erfolgt einstimmig

Top 6: Neuwahlen

Die Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Hartwig Friederichs erfolgt einstimmig,

die Wiederwahl der Schriftwartin Susanne Wrede-Meier erfolgt außer einer Gegenstimme einstimmig,

die Wiederwahl des Kassenprüfers Klaus Lehringer erfolgt einstimmig.

Die Aufgaben der 2. Vorsitzenden werden für das kommende Jahr kommissarisch von Oliver Holste übernommen.

Top 7: Bestätigung des Jugendwartes

Die Bestätigung des neu gewählten Jugendwartes, Julian Ramm, erfolgt einstimmig.

Top 8: Festsetzung der Beiträge/ Gebühren für 2003

Entfällt, da kein Änderungsbedarf

Top 9: Haushaltsplan 2003

Die Hol Rut II muß in 1-2 Jahren durch ein neues Boot ersetzt werden. Der Vorstand soll dies in seinen Finanzplänen berücksichtigen.

Der Haushaltsplan wird von der Versammlung außer zwei Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Top 10: Verschiedenes

Antrag von Martin Lutz:

Es soll ein „Topf“ eingerichtet werden, aus dem die Regattaaktivitäten der Jugendlichen gefördert werden können. Der Grundstock wird von Jugendgruppe und Erwachsenengruppe eingezahlt. Etwaige Sponsoren, die konkret die Regattasegelei fördern möchten, sollen hier gezielt einzahlen können.

Der Topf soll vorrangig für die Erstattung von Meldegeldern und für die Teilnahme an Trainingsfahrten eingesetzt werden. Die Gelder werden anteilig zum Topfinhalt an alle Regattasegler erstattet. Die Clubleitung wird beauftragt, ein entsprechendes Konto anzulegen und einen genauen Verteilungsmodus festzulegen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ausschlüsse aus dem Club:

A.Hartleb, A. Schmidt, K. Schmidt

LSV-Rundbrief/ Zeitungsbericht:

Optis vom Schwentineverein durch Brandstiftung zerstört: Hilfe durch den WSCW in Form von einem Angebot , den Club und die Optis einmal wöchentlich zur Verfügung zu stellen.

Versicherungen:

Alle Versicherungen sollen dahingehend überprüft werden, ob Vandalismus- und Leitungsschäden versichert sind.

Vergleich Startgelder mit anderen Vereinen:

Für Optis liegen übliche Meldegelder zwischen 15 und 25€ → kein Änderungsbedarf am WSCW.

Änderung der Liegeplatzordnung:

Der Verein soll zukünftig in die Lage versetzt werden, alle Boote, die mehr als ein Jahr auf einem unbezahlten Liegeplatz liegen und deren Besitzer unbekannt verzogen oder nicht zu ermitteln ist, zu verwerten bzw. für den Besitzer kostenpflichtig zu entsorgen. Der Vorstand wird beauftragt, mit einem Anwalt eine rechtssicheren Formulierung zu erarbeiten.

Die Versammlung stimmt schon jetzt einer entsprechenden Änderung der Mitgliederordnung einstimmig zu.

Ende der Versammlung um 22:20 Uhr

Aufgestellt, 24.11.2002

Susanne Wrede-Meier (Schriftwartin)	Hartwig Friederichs (1.Vorsitzender)

Pressespiegel

Stürmische Winde und super Ergebnisse beim Opti-Meeting

Mit ihm ist zu rechnen: Nachdem Max Lutz erst im April in die Klasse Opti A aufgestiegen ist, belegte er nun auf Anhieb einen beeindruckenden sechsten Platz. Foto Stark

Erster Wettfahrttag musste abgebrochen werden

Groß Wittensee (mac) Stürmische Winde haben am Sonnabend die Organisation des Opti-Meetings auf dem Wittensee ordentlich durcheinander gewirbelt. „Das war einfach zu viel", berichtete Kerstin Mrugalla vom geplagten Regattabüro des Wassersport Clubs am Wittensee (WSCW). Sechs Windstärken – in Böen sogar sieben – waren die jungen Teilnehmer im Alter von neun bis 14 Jahren ausgesetzt. Kein Wunder also, dass in der Klasse Opti B zwar alle 65 Boote starteten, aber nur 13 das Ziel erreichten. Somit wurde der erste Wettkampftag auch nach der ersten Fahrt der Klasse Opti A abgebrochen.

Am Sonntag entspannte sich die Situation glücklicherweise, so dass auch die sportlichen Leistungen wieder in den Vordergrund rücken konnten. Und in dieser Beziehung hatten sowohl der Ausrichter als auch der Nachbarverein SC Eckernförde (SCE) allen Grund zur Freude.

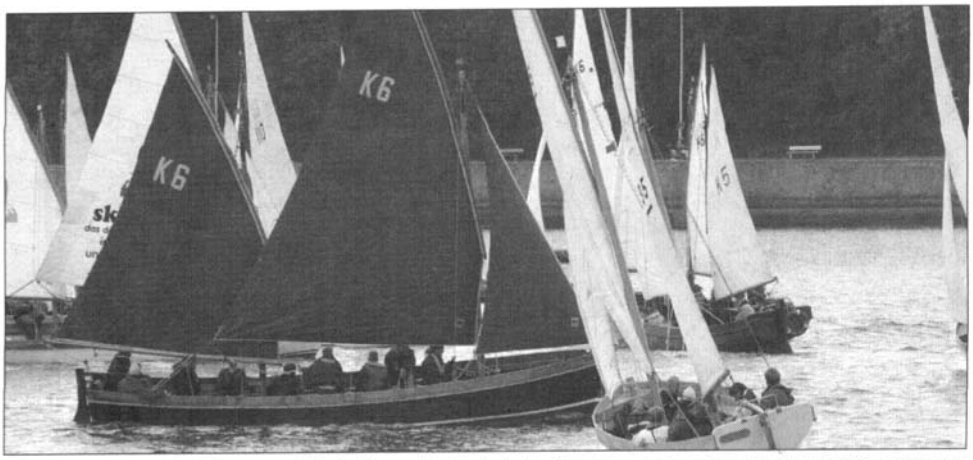
In der Klasse Opti A siegten nach insgesamt vier Wettfahrten ohne Streicher die erfahrenen Seglerinnen Christina Heinze vor Vanessa Gutzke (beide SCE).

Beeindruckend meldete sich außerdem der WSCW-Segler Max Lutz zu Wort. Erst im April ist er von der Einsteiger-Klasse (B) zu Opti A aufgestiegen und belegte auf Anhieb Platz sechs.

Sechs sogenannte Lokalmatadoren waren auch in der Klasse Opti B unter den ersten Zehn wiederzufinden und bestätigten damit ihre guten Leistungen der Eckernförder Eichhörnchen-Regatta. So belegte Julia Hänel (SCE) hier den zweiten Platz, Rebecca Lutz (WSCW) wurde Dritte und Jacob Marten (SCE) kam auf Platz vier. Rang fünf sicherte sich Jascha Jacquet (WSCW), nachdem er zwar zweimal als Erster und einmal als Zweiter die Ziellinie passierte, sich aber als 30. in der zweiten Wettfahrt einen Schnitzer erlaubte. Finn Mrugalla (WSCW) wurde Siebenter und Platz neun ging an Jana Jacquet.

Opti-Meeting auf dem Wittensee

Groß Wittensee (mac) Morgen um 15 Uhr fällt der Startschuss zum Opti-Meeting auf dem Wittensee. Beim Ausrichter, dem Wassersport Club am Wittensee (WSCW), meldeten sich 63 Boote bei Opti B und 52 Boote bei Opti A an, informierte Kerstin Mrugalla vom Regattabüro. Mit großen Chancen geht bei Opti B die Lokalmatadorin Rebecca Lutz (10 Jahre) an den Start. Sie wurde beim „Eckernförder Eichhörnchen" Zweite. Auch Finn Mrugalla (11, WSCW) könnte gut vorne mit segeln. Max Lutz (12, WSCW) wird nach seinem Umstieg in Opti A versuchen sich zu behaupten. Geplant sind vier Wettfahrten ohne Streicher, am Sonntag geht es um 10 Uhr weiter.



Beim Thema Ausweichpflicht waren sich die Teams der Marinekutter-Regatten gestern nicht immer ganz einig. Die Folge waren gleich mehrere Proteste bei der Wettfahrtleitung. Foto FB

Abgetaucht: Rätselraten um Wittensee II

„Sachsen"-Crew segelte an die Spitze

Fast ideale Bedingungen herrschten gestern bei den Wettfahrten der Marinekutter-Regatten auf der Innenförde. Bei bis zu vier Windstärken freute sich die Regattaleitung über acht Wettfahrten mit 56 Teams. Gesegelt wurde in gleich vier Klassen. Die internationale Klasse, die offene Klasse, der KIIK-Klasse sowie der Jugendwartkutter absolvierten pro Klasse je zwei Wettfahrten. „Havarien hatten wir diesmal zum Glück keine", erklärte Wettfahrtleiter Kapitänleutnant Thomas Geburzky. Alles sei sehr diszipliniert abgelaufen. Proteste gab es dafür bei den „Internationalen", wo sich einige Boote bei der Frage der Ausweichpflicht nicht immer ganz grün waren. Mit einer tollen Fahrt arbeitete sich in dieser Klasse das Team der brandneuen Fregatte „Sachsen" in der Gesamtwertung auf den ersten Platz vor.

Eine faustdicke Überraschung gab es am Nachmittag beim Start zur dritten Wettfahrt der Jugendlandesmeisterschaft. Nachdem bei den beiden ersten Wettfahrten der Kutter der WSC Wittensee II jeweils als Sieger ins Ziel kam, war beim Start zur dritten Wettfahrt von diesem Boot weit und breit nichts zu sehen. Der Streicher ließ die Wittenseer auf den vierten Platz abrutschen.

Die Ergebnisse nach drei Wettfahrten. Internationale Klasse: 1. Fregatte „Sachsen" (Wilhelmshaven), 2. Führungsunterstützungsregiment 10 (Kiel), 3. AVOM I /Holland. **Jugendwanderkutter (JWK)**: 1. Möltenorter Segelkameradschaft, 2. Segelvereinigung Niederelbe, 3. JKW Bremen. **KIIK**: 1. SC Eckernförde, 2. SV Louisenlund, 3. The Friendship (Hamburg). **Jugendmeisterschaft:** 1. Berufliche Schulen Eutin, 2. Plöner Segelverein e.V., 3. WVS Dersau. FB

Überlegen zum Sieg bei den Skiffs: die Wittenseer Ralf Meier (Steuermann) und Jan Witte. Fotos Abratis

Heimsiege krönten das Finale bei Kaiserwetter

Wassersportclub am Wittensee erfolgreichster Club

Groß Wittensee (ra) Ein solches Saisonfinale haben die Segler vom Wittensee schon seit Jahren nicht mehr erlebt: Sonne, warmes Wasser und ein Südwestwind, der am Sonnabend mit vier bis fünf und am Sonntag mit zwei bis drei Beaufort blies, boten den 42 Crews in drei Klassen beste Bedingungen. Doch die Veranstalter vom Wassersportclub am Wittensee (WSCW) hatten noch mehr Grund zur Freude als nur das Kaiserwetter. Denn mit zwei Siegen waren sie auch noch der erfolgreichste Club auf ihrem Heimrevier.

Der Sieg von Ralf Meier und Jan Witte bei den Skiffs war schon vorher ausgemacht, die Deutlichkeit überraschte 14-Footer-Steuermann Meier aber selbst: „Die Abstände in den einzelnen Wettfahrten waren teilweise schon sehr drastisch." So hatten sie zwar zahlenmäßig sechs Konkurrenten, aber keinen wirklichen Gegner. In allen vier Wettfahrten kreuzten sie überlegen als Erste die Ziellinie. Andere Crews hatten dagegen vor allem am Sonnabend mehr mit sich selbst als mit dem Kurs zu kämpfen. Zahlreiche Kenterungen dezimierten das ohnehin überschaubare Feld noch mehr.

Sicherten sich nicht nur den ersten Platz, sondern auch ein Lob von der 470er-Weltmeisterin Katrin Adlkofer: die Wittenseer 420er Segler Julian Ramm (Steuermann) und Gregor Meisner.

WSCW-Jugendwart Eike Dietrich musste gar ganz die Segel streichen. Er war mangels Vorschoter allein im 29er-Skiff unterwegs und segelte sich auf dem ersten Gennaker-Kurs den Mast ab.

Derlei spektakuläre Bilder boten die beiden anderen Klassen, 420er und Europes, zwar nicht – ansehnlichen Sport aber allemal. Dieses Lob kam zumindest von höchster segelsportlicher Kompetenz. Die zweimalige 470er-Weltmeisterin Katrin Adlkofer saß bei ihrem Freund und Wettfahrtleiter Klaus Stammerjohann am Wochenende im Start- und Zielschiff und sah dem Segel-Nachwuchs begeistert zu. „Das sieht bei vielen wirklich schon klasse aus", so die zweimalige Olympionikin (1988 und 1992). Gemeint haben dürfte sie vor allem die Wittenseer 420er-Segler Julian Ramm und Gregor Meisner. Die Revierkenner beeindruckten im Feld der 26 Jollen mit den Wettfahrtplatzierungen 1, 2, 1, 1. Profitierten sie im ersten Rennen noch von der Frühstartdisqualifikation der Kieler Michel Münker/Johannes Stanke, beseitigten danach aber alle Zweifel an ihrer Überlegenheit, obwohl der schwächere Wind am Sonntag nicht gerade ihre Bedingungen waren.

Bei den Europes ging der Sieg nach Kiel. Der erst vor einer Woche zum Landesmeister gekürte Martin Rehbehn setzte sich nur knapp mit einem Punkt Vorsprung vor Martje Uecker aus Rendsburg durch.

Ergebnisse

Skiffs: 1. Ralf Meier/Jan Witte (WSCW, 4 Punkte), 2. Peter Rooks/Jörn Schulze (SVW, 11), 3. Tobias Kunz (WSCW, 12).

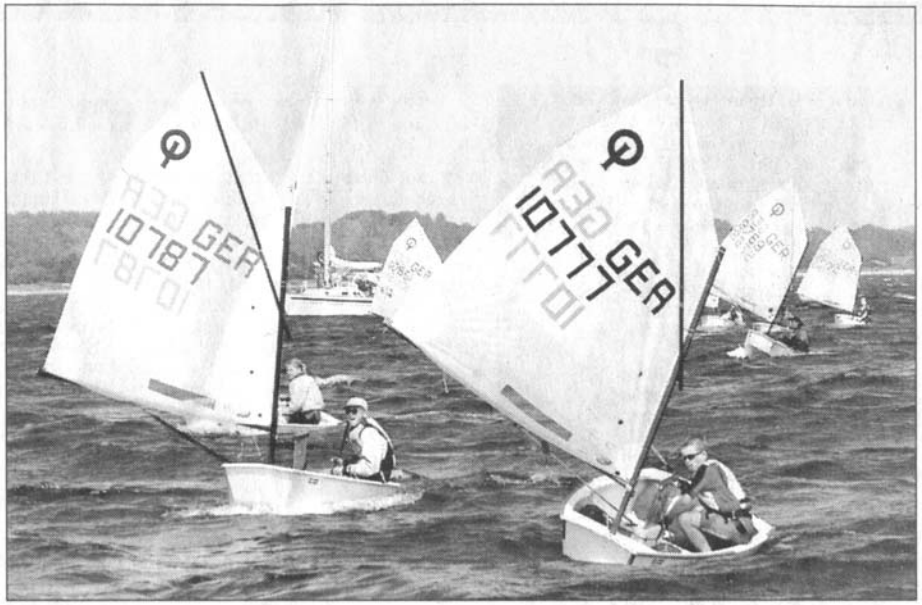
420er: 1. Julian Ramm/Gregor Meisner (WSCW, 5), 2. Max Dohse/Max Ziegelmayer (NRV, 10), 3. Sönke Vehring/Boyke Vehring (WHV, 14).

Europes: 1. Martin Rehbehn (KYC, 9), 2. Martje Uecker (EYC, 10), 3. Erik Kellermann (TSVS, 17).

Steile Welle machte Optis zu schaffen

Ascheberger Millies gewinnt Eichhörnchen

Eckernförde (ra) Auch auf ihrem Heimatrevier zeigte Opti-Seglerin Vanessa Gutzke ihre derzeit gute Form. Doch zu einem Sieg reichte es für die SCE-Akteurin beim Eckernförder Eichhörnchen nicht. Den holte sich in überlegener Manier der Ascheberger René Millies. Drei Tagessiege und einen zweiten Platz brachte er in fünf Wettfahrten in die Wertung. Vanessa Gutzke landete auf Platz sechs unter 76 gestarteten Optis der Klasse A.



Hatte den Bug stets weit vorn: René Millies aus Ascheberg (rechts) segelte der Konkurrenz mit drei Tagessiegen auf und davon. Fotos Abratis

In der Klasse Opti B waren die Segler aus dem Altkreis Eckernförde noch dichter dran an einem Erfolg bei der neunten Auflage dieser Regatta. Rebecca Lutz vom Wassersportclub am Wittensee (WSCW) musste sich nach fünf Wettfahrten nur Christian Engelke aus Niedersachsen geschlagen geben. Julia Hänel und Jakob Marten vom ausrichtenden SC Eckernförde folgten auf den Platzen vier und fünf.

Einträchtig beieinander: Die Eckernförder Christina Heinze (links) und Leif-Erik Loth.

Jeweils rund 90 Segler hatten in den beiden Klassen für die Regatta gemeldet. Die steile und hohe Welle am Sonnabend hielt aber offenbar einige davon ab, ihr Boot auch tatsächlich zu Wasser zu lassen. Mit 76 bzw. 77 Optis pro Klasse bot sich aber immer noch ein imposantes Bild auf der Eckernförder Bucht, die am ersten der beiden Regattatage den Kinder und Jugendlichen einiges abverlangte. Denn der Seegang, der sich mit dem kräftigen Ostwind in der vergangenen Woche in der Bucht aufgebaut hatte, passte nicht zu den drei bis vier Windstärken. So wurden die 153 Akteure kräftig durchgeschüttelt und mussten viel mit dem Körper arbeiten, um die kleinen, eckigen Jollen sauber und damit schnell durchs Wasser zu bewegen.

Bei den leistungsstärkeren Seglern in der Klasse A gelang dies ausgerechnet einem Binnensegler besonders gut. René Millies, der auf seinem Heimatrevier, dem Plöner See, kaum mit entsprechenden Bedingungen zu kämpfen haben wird, legte mit einem zweiten Platz und einem anschließenden Sieg gleich ordentlich los. Seinen elften Platz in der dritten Wettfahrt glich er am Sonntag aus. Da ähnelten die Bedingungen auch schon eher einem Binnenrevier. Am Morgen regte sich noch kein Lüftchen, ließ zunächst kein Lüftchen. Später waren es immerhin zwei bis drei Beaufort, zwei der geplanten drei Sonntagswettfahrten gingen damit über die Bahn. Millies punktete mit zwei weiteren Siegen. Vanessa Gutzke fuhr zunächst konstant unter den ersten Zehn. Eine bessere Platzierung verpatzte sie aber im letzten Rennen, als sie mit Rang 26 ihren Streicher einfuhr. Ihre SCE-Clubkameraden Christina Heinze und Leif-Erik Loth kamen auf den Plätzen 13 und 22 ein.

Ähnlich überlegen wie der Sieg in Opti A fiel der in der B-Klasse aus. Christian Engelke kreuzte die Ziellinie zweimal als Erster, einmal als Zweiter. Zwar musste er auch noch einen neunten und einen zwölften Rang verkraften, lag damit aber noch fünf Punkte vor der Wittenseerin Rebecca Lutz, die bei ihrer Top-Platzierung ganz ohne Tagessieg auskam.

Ergebnisse – Opti A: 1. René Millies (ASG, 5 Punkte), 2. Karsten Wussow (SCS 78, 12), 3. Jasmin Mainka (SC4, 16), 4. Marms Hoppensack (DSC, 17), 5. Motitz Rojek (MSC, 26), 6. Vanessa Gutzke (SCE, 29) ...13. Christina Heinze (SCE, 67)...22. Leif-Erik Loth (SCE, 89).

Opti B: 1. Christian Engelke (WSV-AWB, 13), 2. Rebecca Lutz (WSCW, 18), 3. Jan Hauke Erichsen (FSC, 28), 4. Julia Hänel (SCE, 31), 5. Jakob Marten (SCE, 34).

Angler bekommen einen Verein

In Groß Wittensee gründeten Andreas Martens und Peter Brand am Montagabend den „Angelsportverein Groß Wittensee"

Groß Wittensee

Bea Lemcke

Die Angler aus Groß Wittensee starten einen Schritt ins Ungewisse. Am Montagabend trafen sich rund 20 Interessenten, um einen Angelverein zu gründen. Die Idee dazu hatten Andreas Martens und Peter Brand. „Es gibt sehr viele Angelvereine in der Umgebung, und die meisten Angler sind auch schon organisiert", weiß Martens. Die beiden Initiatoren wollen aber auf Jugendarbeit setzen und auf viel Programm über das gesamte Jahr verteilt. „Wenn man bestehen will, muss man den Verein mit Leben füllen", so Martens voller Tatendrang.

Bei der ersten Sitzung 16 Mitglieder gewonnen

Anfragen von Jugendlichen und auch Erwachsenen haben Martens und Brand auf die Idee gebracht, einen Verein auf die Beine zu stellen. Viel Überzeugungsarbeit mussten die beiden bei der ersten Mitgliederversammlung nicht leisten. Bei der Frage, wer denn generell Interesse hätte, beizutreten, schnellten die Arme in die Höhe. Am Gründungsabend trugen sich bereits 16 Angler in die Liste als Mitglieder für den „Angelsportverein Groß Wittensee" ein. Andreas Martens konnte so auch gleich die Inhalte der Satzung vortragen. Im Anschluss benannten und wählten die Gründungsmitglieder auch gleich einen Vorstand. Einstimmig wurde Andreas Martens zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist Peter Brand. Den Posten des Kassenwartes übernimmt Jörg von Elm und zum Schriftführer wurde Wolfgang Prahl benannt. Das Amt der Kassenprüfer übernehmen Jochen Arp und Arno Behrens.

Vorab hatten Martens und Brand einigen Formalitäten geklärt. So könne das Gelände des Wassersportvereins von den Anglern genutzt werden. Da der Verein kein eigenes Gewässer besitze, ließen sich auch die Kosten relativ gering halten, so Martens. Die Kosten seien ohnehin ein primäres Anliegen. Was auf jeden Fall auf den Verein zukommt sind die Beitragskosten in Höhe von 6,53 Euro pro Mitglied. Davon bekommt der Verband deutscher Sportfischer 1,53 Euro, der Landesverband kassiert vier Euro und der Kreisverband einen Euro je Angler. Was an Kosten sonst noch anfalle, solle in den nächsten Wochen geklärt werden. Die Mitglieder einigten sich zunächst auf eine Beitragshöhe von 20 Euro für Erwachsene und zehn Euro für Jugendliche.

Der Vorsitzende Martens will nun den Verein bis zum 1. Januar 2003 beim Amtsgericht eintragen lassen und hofft auf viele Ideenvorschläge bis zur nächsten Sitzung.

Mit dem Wittensee vor der Tür hoffen die 16 Gründungsmitglieder auf ein langes und lebendiges Bestehen des neuen Vereins.

Der Vorstand des Angelsportvereins Groß Wittensee: Wolfgang Prahl, Peter Brand, Andreas Martens und Jörg von Elm (v. li.).

Mrugalla unschlagbar

Durchweg gute Platzierungen erreichten die Optimisten-Segler vom Wassersportclub am Wittensee und vom Segelclub Eckernförde beim Schustercup auf dem Lanker See bei Preetz. Am besten machte es Finn Mrugalla vom WSCW. Neben dem Schustercup sicherte er sich auch die Preetzer Stadtmeisterschaft.

Preetz

az

Optimale Bedingungen herrschten für die 28 Optimisten-Segler auf dem Lanker See bei Preetz. Sonnenschein, Wärme und zumindest am Sonnabend Wind um Stärke vier. Der Segelclub Preetz hatte zum Schustercup geladen, bei dem nach vier Jahren erstmalig an zwei Regattawochenenden parallel die Preetzer Stadtmeisterschaft ausgesegelt wurde.

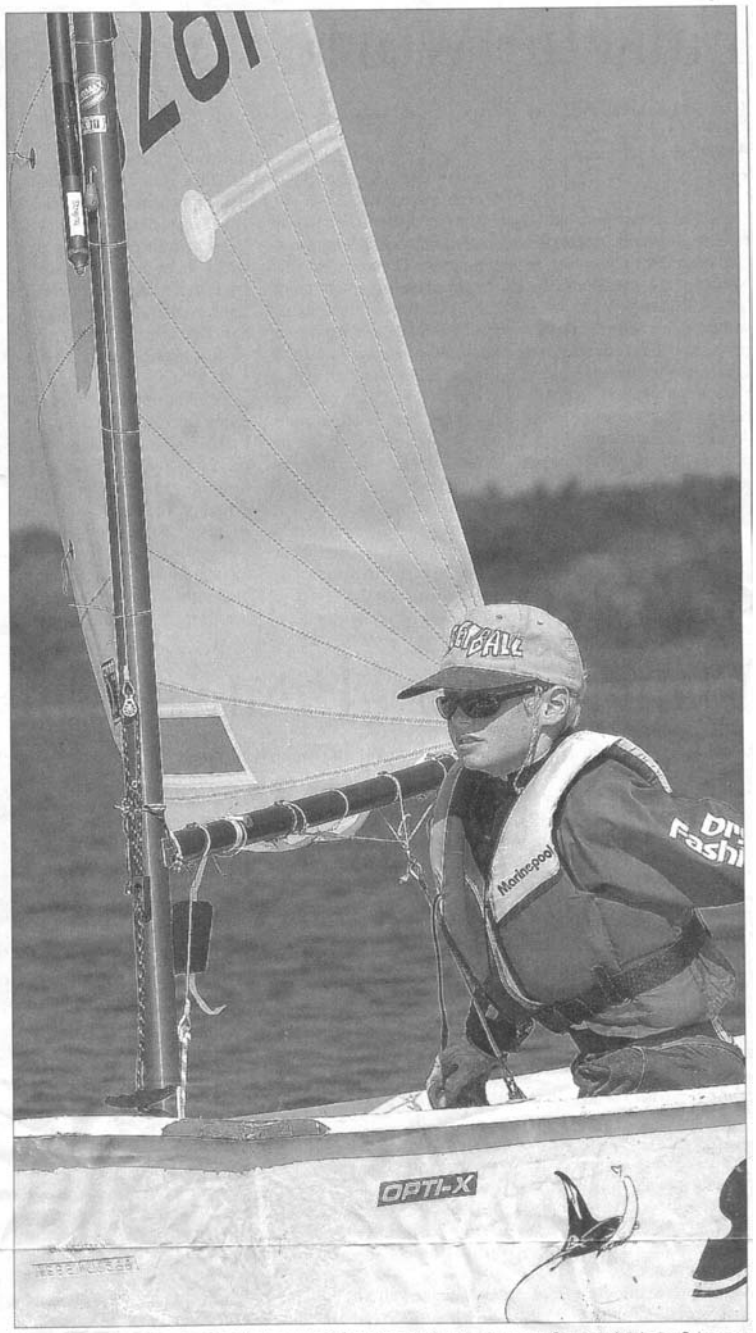
Am Sonnabend wurden zwei Regatten gesegelt, wobei sich bereits hier andeutete, dass es schwer sein würde, Finn Mrugalla vom Wassersportclub am Wittensee den Schustercup streitig zu machen. Die erste Wettfahrt gewann der Nachwuchssportler und auch bei der zweiten Wettfahrt landete er ganz weit vorne (2. Platz).

Auch die Eckernförder Segler waren weit vorn im Feld zu finden. Lennart Hänel holte sich am Sonnabend zwei vierte Plätze. Und Nele und Ole Renken belegten im Gesamtklassement nach dem ersten Tag Rang fünf und sechs, wobei Ole Renken die erste Wettfahrt ein wenig verpatzte und lediglich an 12. Stelle einlief. Dafür siegte er im zweiten Rennen. Da es jedoch kein Streichergebnis gab, musste er sich am Ende mit dem 5. Gesamtplatz begnügen. Gute Siegchancen bewahrte sich die Aschebergerin Merle Krüger, die mit dem fünften und dem dritten Platz in der Gesamtwertung aussichtsreich an 2. Position lag.

Am Sonntagmorgen wurde die dritte und letzte Wettfahrt gesegelt. Der Wind hatte nachgelassen, sodass auf dem See sogar Windlöcher entstanden. Merle Krüger konnte unter diesen Bedingungen den Wind am besten lesen und segelte schon auf dem ersten Dreieck einen Vorsprung heraus, der von der Konkurrenz nicht mehr eingeholt werden sollte. Nun wurde es noch einmal spannend, da Finn Mrugalla vor der letzten Wende auf Rang sieben lag, er aber mindestens Fünfter werden musste, um den Gesamtsieg nach Hause zu segeln. Auf der Schlusskreuz fand er jedoch den optimalen Weg und belegte schließlich sogar noch den 3. Platz, sicherte sich nicht nur den Gesamtsieg beim Schustercup, sondern zugleich auch die Preetzer Stadtmeisterschaft.

Der Wittenseer Tobias Alexander Meyer segelte am Schlusstag auf den zweiten Platz vor und verbesserte sich im Gesamtergebnis noch auf den vierten Rang. Hinter ihm landete die geballte Macht des Segelclubs Eckernförde.

Ergebnisse: 1. Finn Mrugalla (Wassersportclub am Westensee; Platz 1, 2, 3), 2. Merle Krüger (Ascheberger Seglergemeinschaft; 5, 3, 1), 3. Lennart Hänel (Segelclub Eckernförde; 4, 4, 4), 4. Tobias Alexander Meyer (Wassersportclub am Westensee; 2, 12, 2), 5. Ole Renken (Segelclub Eckernförde; 12, 1, 5), 6. Nele Renken (Segelclub Eckernförde; 3, 9, 9), 7. Jens Marten (Segelclub Eckernförde; 6, 7, 8), 8. Frederike Zinck (Segelclub Preetz; 13, 5, 6).



Finn Mrugalla sicherte sich auf dem Lanker See bei Preetz nicht nur den Gesamtsieg beim Schustercup, sondern auch die Preetzer Stadtmeisterschaft.

Drei Heimsiege für Kieler Segel-Talente

Stadermann/Blöcker, Langer und Rehbehn holten Landestitel

„Nachwuchs für Olympia“ - unter diesem Motto standen am Wochenende die Offenen Landesjugendmeisterschaften des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein (SVSH). Dass damit ein ganz spezielles und nicht irgendein Olympia gemeint war, erfuhren die knapp 300 Tei1nehmer am Sonnabend in der Begrüßungsrede ihres Schirmherren Norbert Gansel in der Vaasahalle: „Fast auf den Tag genau vor 30 Jahren fanden hier in Kiel Olympische Segel-Regatten statt. Wer weiß, vielleicht ist da der ein oder andere unter euch, der in zehn Jahren vor Schilksee eine Medaille gewinnt“, sagte der Oberbürgermeister mit Blick auf die Kieler Bewerbung um die Austragung der Segel-Wettbewerbe 2012.

Einer weitern Motivationshilfe bedurfte es anschließend nicht mehr, um die Acht- bis 19-jährigen in den neun ausgeschriebenen Bootsklassen zu Höchstleistungen zu treiben. Allerdings machte „Rasmus“ den Jung-Skippern insbesondere am ersten Tag das Leben schwer. Denn während gesternideale Bedingungen mit Sonne und zwei bis drei Windstärken

herrschten, fegten am Sonnabend stürmische Böen mit bis zu sechs Beaufort über das Olympia-Revier von 1972, begleitet von kurzen aber heftigen Regenschauern. Timo Stadermann und Finn Blöcker konnten derlei Unbilden jedoch nichts anhaben. Die Teenies vom Kieler Yacht-Club landeten im Teeny. genau wie Hobie 16, 29er und Surfen erstmals im LM-Programm, nach zwei Tagessiegen. einem zweiten und dem gestrichenen fünften Rang einem überzeugenden Heimsieg. Zu diesem kreuzte auch Vincent Langer bei den Surfern. Nach, den Plätzen eins, eins, zwei, drei war der Kieler zwar punktgleich mit Jan Sandmann, hatte aber einen Tagessieg mehr auf dem Zettel stehen als sein SCK-Kollege.

Bei den Europes musste Martin Rehbehn in der Gesamtwertung nur Hanne Jansch den Vortritt lassen. Da die aber für Berlin startet, reichte dem Kieler Rang zwei zur Verteidigung seines Landesmeister-Titels. Bei den Optis machten zwei Mädchen den Jungs einen dicken Strich durch die Rechnung. Die Eckernförderin Christina Heinze sicherte sich als Vierte den SH-Titel bei den Optis A, während die Wittenseerin Rebecca Lutz gar die B-Gesamtwertung gewann.

Den zweiten Sieger-Pokal fuhr den SC Eckernförde fuhr Florian Adebahr ganz souverän bei den Laser Radial ein. Der dritte war eigentlich für die im Vorjahr siegreichen 420er-Brüder Martin und Oliver Lewin reserviert. Sieben vergebliche Startversuche vor der dritten Wettfahrt verhinderten letztlich aber aus Zeitgründen ein viertes Rennen. so dass es keinen Streicher gab und die Eckernförder (Plätze 1,48,2) nur Achte wurden Zu LM-Ehren gelangten hier überraschend die Lübecker Sven-Erik Heilscher/Philipp Rohde.

Eine überzeugende Demonstration ihres Könnens lieferten die Kellinghusener Hauke und Lauritz Bockelmann im Hobie 16. Die Jugend-Europameister hatten das kleine Feld von nur acht Crews sicher im Griff und verwiesen die Dänen Thomas Christensen/Christian Adelhardt auf den Silber-Platz. Gar nur sieben Boote gab es im 29er, in dem Julian Ramm/Iver Ahlmann sich genauso über den SH-Sieg freuen durften wie York und Malte Frese(Wedel) im Pirat.

Wer es am Ende nicht zu Silber brachte, der ging bei der Lm trotzdem nicht leer aus. Denn alle Teilnehmer erhielten ein T-Shirt mit der Aufschrift "Kiel.Sailing City". Und wer weiß, vielleicht hat es der ein oder andere 1012 noch, wenn er denn tatsächlich als Olympionike vor Kiel Segel setzt.

Igh

Landesmeisterschaften der Jugend in Schilksee
Endstand nach vier Wettfahrten, in Klammern die einzelnen Wettfahrt.

Platzierungen, 0ptimist A:
1.Marius Hoppensack (DSC/2,15,1,2) 5.0 PunKte
2.Lisa Raschdorf (SVAOe/10,1,4,3) 8.0
3.Fabian Kirchhoff (SVH/11,2,2,7) 11.0
4. und Lanoesmeisterin Ch1nstina Heinze (SC Eckernförde/4,7,14,4) 15.0
5. Finn Pilath (TSV Schiiksee/9,6,11,1) 16.0

Optimist B:
1.Rebecca Lutz (WSC Wittensee/3,2,5,3) 8.0,
2.Finn Mrugalla (WSC Wittensee/5,3,2,7) 10.0,
3.Christian Engelke (WSV/4,4,10,2) 10.0
4.Lennart Hänel (SC Eckernförde/14,7,4,1) 12.0
5.Jens Marten (HeiKendorfer YC/2,12,9,6) 17.0

29er:
1. Peter Admundsen/Simon Jensen (Dänemark/3,1,2,2,1) 6.0
2. Julian Ramm/Iver Ahlmann (WSC Wittensee/4,3,1,1,4) 9.0
3. Bo Schülein/Nils Matzen (Dänemark/2,5,3,3,2) 10.0

Beiträge und Gebühren 2003

Mitgliedsbeiträge

	Aufnahmegebühr	Jahresbeitrag
Vollmitglied	50,-	130,-
Sonderstatus	25,-	65,-
Ehegatten	Frei	40,-
Jugendmitglied	30,-	45,-
	(2. Kind 30,- , weitere frei)	

Liegeplätze und Slippen

Wasser oder Land	6,- €/ m² (jeweils auf volle Meter aufgerundet)
Gastlieger (Saison)	20,- €/m²
Slipgebühr	4,-
Clubschlüssel	5,-

Soweit nicht angegeben, verstehen sich alle Beiträge und Gebühren in €.

Impressum

Herausgeber
Wassersport-Club am Wittensee e.V.
24361 Groß Wittensee
1.Vors.: Hartwig Friederichs
Resedenweg 23
22339 Hamburg

Ausgabe
Nummer 107, 31. Jahrgang
Dezember 2002, Auflage: 180 Stück.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.

Redaktion
V.i.S.d.P.: Johannes Freund

Autoren dieser Ausgabe:
Hartwig Friederichs, Johannes Freund, Julian Ramm, Martin Mrugalla
Sowie Zeitungsberichte der Eckernförder Nachrichten, Kieler Nachrichten und des SHZ.

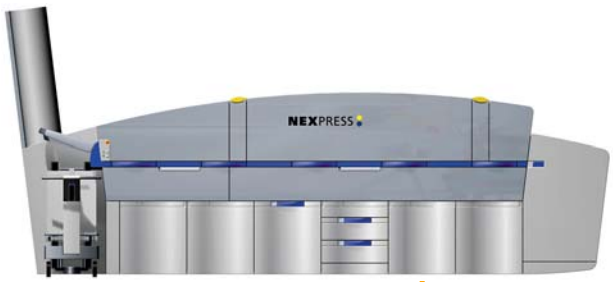
Kontonummern
Bank: Kreissparkasse Eckernförde
BLZ: 210 520 90
Kto Nr.: WSCW (sen.) 19 11 14
Kto Nr.: WSCW (jun.) 19 22 45

Spenden an den WSCW:
Seit 1.1.2000 direkt an den WSCW
Bank: Kreissparkasse Eckernförde
BLZ: 210 520 90
Kto. Nr.: 191 114
Verwendung: Spende an WSCW mit eigenem Namen mit eigener Anschrift!

Adressen der Clubleitung

1. Vorsitzender Hartwig Friederichs Resedenweg 23 22339 Hamburg ☎ 040 500 49 155 Fax 040 500 49 157 h.friederichs@t-online.de	**2. Vorsitzender (kommissarisch)** Oliver Holste Stadtrade 9 24113 Kiel ☎ 0431 6474946 olli.holste@t-online.de
Kassenwartin Renate Holste Klausbrooker Weg 18 24119 Kronshagen ☎ 0431 54 21 24 kasse@wscw.de	**Schriftwartin & Presse** Susanne Wrede-Meier Habyer Straße 22 24361 Groß Wittensee ☎ 04356 986650 s.wrede@wredemeier.de
Meldestelle Renate Holste Klausbrooker Weg 18 24119 Kronshagen Fax: 0431 8804283 kasse@wscw.de web: www.wscw.de	**WWW und Kurier:** Johannes Freund Wilhelm-Raabe-Weg 4 24159 Kiel ☎ 0431 5579813 0170 7762893 j.freund@gmx.de
Jugendwart Julian Ramm Stettiner Straße 17 24768 Rendsburg ☎ 04331 469700 julian-ramm@gmx.de	**Stellv. Jugendwart** Thilo Teichmann Dorfstraße 9 24361 Groß Wittensee ☎04356 98856 thilo@everymail.net
Jugendkassenwartin Nina Ruckpaul Stadrade 9 24113 Kiel ☎ 0431 6474946 n.ruckpaul@t-online.de	**Schriftwart (Jugend)** Gregor Meisner Breslauer Straße 2 24782 Schacht-Audorf ☎ 04331 92352 MeisnerGregor@gmx.de
Optiobmann Finn Mrugalla Veilchenweg 6 24340 Eckernförde ☎ 04351 42693 docmru@freenet.de	**Jugendwebmaster** Georg Borkenstein Unter den Linden 24796 Frauendamm ☎ 04356 441 Georg86@gmx.de
Spaßwart Jannis Ramm Stettiner Straße 17 24768 Rendsburg ☎ 04331 469700 jannisramm@giga4u.de	**Jugendsprecher** Jan Lürkens Langhorst 11 24361 Groß Wittensee ☎ 04356 1360

WSCW-Kurier. Printed on a NexPress 2100.



NEXPRESS
www.nexpress.com

Surfen Sie doch mal vorbei:
www.wscw.de